

Typen wie Fingstein gibt es in der Sowjetpolitik zahlreiche. Vielleicht haben die englischen Lords, die bei den Krönungsfeierlichkeiten ihm die Hand drückten, sich nicht träumen lassen, daß es ein ehemaliger Brigant, Hehler und Fälscher war, den sie umwarben, und daß sie es mit einem Waffensmörder zu tun haben, der mit Stalin viele Menschenleben auf dem Gewissen hat. Sie werden wohl begreifen haben, daß er wiederholt wegen krimineller Verstecke im Gefängnis gesessen hat und einer der berüchtigsten internationalen politischen Hochflieger war, den man in fast allen Hafenstädten Europas kannte, und dessen Fingerabdruck im Verbrecheralbum der Londoner Polizei aufbewahrt werden. Der Rührboden für den „Sozialismus“ des in der polnischen Industriestadt Bialystok geborenen Ballack oder Fingstein (er hat sich nach Bedarf unzählige Namen zugelegt, auf die auch seine Pässe lauteten) waren die trostlosen Verhältnisse in den armenen Industriestreifen

Unsere Heimat

Nummer 126

Der Neue Tag

9. Mai 1939

Stadt Bocholt

Zahlen aus Bocholt

Monatsstatistik März und April

	April	März
Einwohner am Monatsende	34 979	34 957
Geburten	102	94
Sterbefälle	50	62
Eheschließungen	25	21
Wohlfahrtsempfänger	293	301
davon Wohlfahrtskassenbesitzer	15	20
Ueberrückstellungen in Gasthöfen	854	909
Ueberrückstellungen in der Jugendherberge	45	—
Wohnhäuser:		
a) Neubauten	1	1
b) Um- u. Erweiterungsbauten	3	8
Gewerbliche Bauten:		
a) Neubauten	3	3
b) Um- u. Erweiterungsbauten	3	7
Landw. Bauten:		
a) Neubauten	1	5
b) Um- u. Erweiterungsbauten	0	1
Confilige Bauten:		
a) Neubauten	1	0
b) Um- u. Erweiterungsbauten	1	0
Bäder in der Badeanstalt d. Städt. Betriebswerke		
a) Bannbäder	178	188
b) Brausebäder	1248	1342
c) Brausebäder für die Schulfürer	356	1473
Feuerwehralarmierungen	0	0
Verkehrsunfälle	11	8

Wichtig für Geburtsjahrgänge 19 und 20

Nach einer bereits veröffentlichten Bekanntmachung des Oberbürgermeisters werden die in der Zeit vom 1. 9. 1919 bis 31. 12. 1920 geborenen und im Stadtkreis Bocholt wohnenden Dienstpflichtigen in diesem Monat erfasst. Die Erfassung erfolgt in der Zeit vom 19. Mai bis 31. Mai. Zur Anmeldung sind u. a. mitzubringen: Familienkassenbuch oder Geburtsurkunde, Arbeitsbuch und 2 Lichtbilder. Die Lichtbilder sind auf der Rückseite mit Vor- und Zunamen, Geburtsdatum und Wohnung zu versehen. Dienstpflichtige, die in der Zeit vom 1. 10. 1920 bis 31. 12. 1920 geboren sind, haben außerdem die Kennkarte mitzubringen. Sollte einer dieser Dienstpflichtigen, — der in der vorgenannten Zeit (1. 10. 20. — 31. 12. 20) geboren ist, noch ohne Kennkarte sein, so hat er diese unter Vorlage von 4 Lichtbildern (Zinsprofil) umgehend beim Wehrpflichtigenamt zu beantragen, hierbei ist die Vorlage des Familienkassenbuches, Geburtsurkunde oder beglaubigte Ahnentafel, unbedingt erforderlich.

25 neue Handwerksmeister

im Kammerbezirk Münster.

Aus dem Bereiche des Handwerkskammerbezirks Münster haben neuerdings wieder 25 Handwerksmeister vor dem Prüfungsausschuss der Handwerkskammer ihre Meisterprüfung bestanden, und zwar 4 Bäcker, 6 Damenschneiderinnen, 4 Fleischer, 4 Kraftfahrzeughandwerker, 4 Maurer und 3 Schmiedemeister. Unter den neuen Meistern befinden sich: Damenschneiderinnen: Hildegard Balthoff in Bottrop, Margarete Müller in Gladbeck, Elisabeth Hahndorf in Kirchellen, Maria Vorkamp in Rembeck; Fleischer: Johann Köhling in Grob-Melen; Maurer: August Mönkemeyer in Bottrop.

Vor 30 Jahren

erstes Rennen des NS Wandervogels. — 1909 gab es das erste Rennen „Rund durchs Münsterland“.

Am 9. Mai 1909, also genau vor 30 Jahren, richtete der damals gerade aus der Taufe geborene NS Wandervogel als sein erstes Rennen die Fernfahrt „Rund durchs Münsterland“ aus. Sie war gleichzeitig das erste Rennen auf diesem Kurs. Unsere beiden Bocholter Radportpioniere Pils und Schür waren damals mit von der Partie und hielten sich nicht schlecht auf der langen Reise. Der NS Wandervogel hat sich nun mit dem NS Wandervogel zur Radportgemeinschaft Bocholt zusammen geschlossen. Wie hier vor 30 Jahren „Rund durchs Münsterland“ aus der Taufe geboren wurde, so wird die Gemeinschaft jetzt am zweiten Pfingsttage den „Großen Straßenpreis von Bocholt“ erstmals fahren. Dabei handelt es sich bekanntlich um ein reiches Rennen, das wahrheitsgemäß durch die Teilnahme einiger holländischer Fahrer sogar internationalen Bekanntheit erfahren wird. Der Kurs geht über die bekannte Rundstrecke „Rund um Sport“ und wird durch das nicht in besserer Verfassung befindliche Verbindungsstück zwischen der Straße nach Enderwied und der Reichsstraße nach Werth ziemlich schwierig. Die Ausreisenden sind ergötzt und fraglos wird das Rennen ein sehr erfolgreiches sein, hat doch Bocholt in allen Radportkreisen immer noch einen ausgezeichneten Klang.

Vom Brieflaubsport

Der Flug ab Lehm, 240 km.

wurde von 1486 Tauben der Reisevereinsgruppe bestritten. Ausflugs war um 7.30 Uhr. Die erste Taube erreichte bei einer Fluggeschwindigkeit von 1426,82 m um 10.17 Uhr den Zielort. Die 10 ersten Sieger sind: 1. W. Spandern (Lustbote), 2. Franz Giesing (Lustbote), 3. Peter Feldhaar (Lustbote), 4. A. Schroers (Lustbote), 5. A. Gebing (Treu zur Heimat), 6. E. Stabe (Lustbote), 7. Schmitz-Wöing (Treu zur Heimat), 8. J. Küppers (Lustbote), 9. und 10. H. Hübers (Vereinszugehörige). Bestleistung war gegen 11 Uhr. Nächste Flug ab Lehm.

Die Sendung des Politischen Leiters

Arbeitsbesprechungen von 900 Mitarbeitern der Partei

Am vergangenen Sonntag wurden in Bocholt im Saale des „Großen Kurfürsten“ und in Borken im Hotel Rhenania über 900 Politische Leiter und die Ortsgruppenleiterinnen aus dem Grenzreis Borken-Bocholt zu zwei richtungweisenden Arbeitsbesprechungen zusammengezogen. Die Tagungen wurden mit der Meldung des Kreisorganisationsleiters Pg. Compant an den Kreisleiter eröffnet.

Kreisleiter Pg. Compant

sprach in zweifelhafte Ausführungen zu den Erscheinungen über die Sendung und die Aufgaben des Politischen Leiters und betonte, daß diese Zusammenkünfte in der Zukunft in kurzen Zwischenräumen immer wieder stattfinden würden. Er erinnerte in seinen eindringenden Worten daran, daß heute ohne die NSDAP das Leben des deutschen Volkes nicht mehr denkbar sei. Dem Führer und seiner herrlichen Bewegung habe es das deutsche Volk zu verdanken, daß Deutschland vor Untergang und Chaos gerettet werden konnte. Die Macht Adolf Hitlers stütze sich einzig und allein auf das Vertrauen des Volkes in seine politische Führung. Diese politische Führung betreibe durch die NSDAP heute das ganze deutsche Volk und alle Volksgenossen in all ihren Lebenslagen.

Der Kreisleiter ging dann im einzelnen darauf ein, wie dieses Recht der Menschheitsführung und Betreuung zum Nutzen des Volkes ausgeführt wurde und zeigte Mittel und Wege auf, wie jeder Parteigenosse ein Propagandist und

Aktivist der Bewegung Tag für Tag sein müsse. Darüber hinaus könne sich aber auch kein Volksgenosse der Mitarbeit am Werk des Führers entziehen.

Insonderheit behandelte der Redner die Stellung des Politischen Leiters. Der beste, tüchtigste und einsatzbereite Parteigenosse müsse Blockleiter sein. Der Block sei die kleinste Unterabteilung des Parteiaufbaues. Der Blockleiter sei in seinem Blockbereich nicht nur der Verfechter und Kämpfer nationalsozialistischer Weltanschauung, sondern er solle auch der Freund und Berater für jede Familie und für jeden Volksgenossen sein. Die Volksgenossen müßten mit all ihren Sorgen und Nöten sich an die Partei wenden.

Der Kreisleiter wies des weiteren die Aufmerksamkeit darauf hin, wie sie im einzelnen diese Tätigkeit zu vollziehen haben. Unsere gemeinsame Arbeit dient der Zukunft der Nation. Unsere Einsatzbereitschaft und unsere Kameradschaft in- und außerhalb des Dienstes ist gerichtet auf das große Ziel, dem Führer nach besten Kräften an der Verwirklichung der Volksgemeinschaft zu helfen.

Die beiden Tagungen erbrachten eindeutig den Beweis, daß die Stärke und Geschlossenheit der Partei im Grenzreis wie auch des politischen Führerkörpers einzigartig und machtvoll besteht. Der Kreisleiter der NSDAP, Anfang Juli, wird dies aufs Neue unter Beweis bringen und zeigen, daß auch die NSDAP in unserer Heimat vorwärts marschiert in ein Deutschland, der Ehre, Größe, Freiheit und Stärke.

Gaststätte

und nicht Alkoholverkaufsstelle

Kreisversammlung der Wirtschaftsgruppe Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe — Ein froher Kameradschaftsabend

Gestern nachmittag hielt die Kreisgruppe Borken-Bocholt der Wirtschaftsgruppe Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe in Bocholt im Schützenhaus ihre Kreisversammlung ab, die Kreisgruppenleiter Emil Schöningh, Borken, mit herzlichen Begrüßungsworten an die erschienenen Berufsangehörigen und an die Vertreter der Behörden eröffnete. Für die letzteren konnte er die Herren Bürgermeister in Vertretung des Oberbürgermeisters der Stadt Bocholt und Kreisdeputierten Willing für den Vorstand des Kreises Borken, ferner die meisten Amtsbürgermeister des Kreises willkommen heißen. Das Wort erging dann

Dr. Brannen von der Wirtschaftsgruppe

um zu aktuellen Fragen Stellung zu nehmen. Er verstand es, sein Thema so flüssig zu behandeln, daß aus der an sich oft trockenen Materie ein lebendiger Stoff wurde und die Aufmerksamkeit im Saale keinen Augenblick abgelenkt war. Er befaßte sich mit der Organisation der Wirtschaftsgruppe Gaststätten und der Gruppe Handel in der Kreisgruppe Borken-Bocholt. Jeder Angehörige der Wirtschaftsgruppe, so betonte er dann weiter, habe die Pflicht, an seiner Stelle mitzuhelfen, des Führers Wort, Deutschland solle das gastlichste Land der Welt werden, zu verwirklichen. Das sei aber eine erhebliche Umstellung im Denken voraus, denn nicht allein die Förderung des Vieles Schönheit der Gaststätte genüge da. Der Gastwirt müsse sich in jeder Hinsicht darüber im Klaren sein, daß sein Haus eine kleine Alkoholverkaufsstelle, sondern eine Gaststätte sei, in der auch wirklich Gastlichkeit, Beherbergung, Freundlichkeit zutage kommen müßten; wo das Dienen am Gaste dem Bedienten vorrangig sei. Er befaßte sich dann weiter mit dem Wollen, schöne Gaststätten zu gestalten und bemerkte, daß

man keineswegs gleich auf Ganze zu gehen brauche, vielmehr durch liebevoll durchdachte Kleinigkeiten schon viel erreicht werden kann. Der Gastwirt solle auch immer bedenken, daß mancher Ausländer nach seinem im Gasthof gewonnenen Eindruck das ganze Land zu bewerten pflege.

Der Redner behandelte dann weiter die Forderung nach Wahrheit in der Werbung, ging auf marktreue Angaben ein und auf die ab 1. Januar nächsten Jahres aus für das Gaststätten-gewerbe verpflichtend werdende Buchführungspflicht, die die allgemein wünschenswerte stärkere kaufmännische Betätigung der Wirte zwangsweise mit sich bringe. Weiter wies er auf die Notwendigkeit betriebswirtschaftlicher und technischer Verbesserungen im Hinblick auf den großen Mangel an Fachkräften hin und sprach dann eingehend zur Preissteigerung und über die Begriffe, die sich in dem Wort „Verbrauchssteigerung“ zusammenfassen, und die für den Gastwirt sehr viel bedeuten sollten. Er berührte weiter das Arbeitszeit- und das Jugendbeschäftigungsgesetz, die Fragen der Preisgestaltung, der Kaffeevervielfachung, der Weinpreisgestaltung usw. und machte so die Arbeitsstunde zu einer äußerst lehrreichen Stunde.

Dieser folgte dann ein buntes und vielfältiges Programm im großen Schützenhaussaal. Die Betriebsfeier der Mitglieder der Wirtschaftsgruppe, zu der sich die Gastwirte mit ihren Angehörigen und Gefolgsmittgliedern aus dem ganzen Kreisgebiet fast vollständig eingefunden hatten. Pa. Schöningh hatte schon in der Einleitung zur Versammlung auf diese Stunde hingewiesen und dabei mit Recht bemerkt, daß der nationale Feiertag für die Angehörigen des Gaststätten-gewerbes ein Tag schwerer Arbeit sei, ihnen liegt also auch eine Feierstunde aufzuste, die das kameradschaftliche Verbundenheit fördern solle.

Der bunte Fliegerabend

brachte Stunden froher Unterhaltung für viele Gäste Ein Programm lebhafter Abwechslungen

Den zur lieben Gewohnheit gewordenen jährlichen bunten Abend der Bocholter Flieger erleben wir am Sonntag im Schützenhaussaal und zwar — wie es nicht anders zu erwarten war — bei vollem Hause. Die vielen Besucher wurden durch eine geschickt zusammengestellte und wirklich bunte Vortragsfolge angenehm unterhalten. Es war ein ausgesprochenes Kleinkunstprogramm zusammengestellt, das der „mit allen Wassern gewaschene“ Bocholter Anführer Heinz Staudt in fließender und humorvoller Form zusammenstellte. Er gab mit seiner Anlage, seinen Witz und seinen trefflichen „Danks“ dem Abend das große Gefüge, trug ihm Schwung und Laune zu und zauberte damit die notwendige Stimmung schnell in den Saal, der, wie schon gesagt, trotz dem zeitigen Beginn der Veranstaltung bis auf den allerletzten Platz besetzt war. Sehr gut ankamen konnte die heitere und beschwingte Folge d. Abends auf der ganz vorzüglichen Kapelle des Stabsmusikcorps. Luftgait, unter Leitung ihres Musikleiters G. Nebbrinker. Die Musik zeigte sich eifrig und geschickt in der Unterhaltung der Vorgänge auf der Bühne. Dort zog zunächst Hermann Krieger aus Offen die Aufmerksamkeit auf sich, der sich mit des Baffes Grundgesetz schnell die Herzen aller Zuhörer eroberte und mit einem Sturm von Beifall überschüttet wurde. Eine eindrucksvolle Beleuchtung des Programms bildete auch das Auftreten der Meierriege des L. P. Pönitz. Unsere Turner zeigten wieder einmal ihr hohes Können am Barren. Eine der Glanznummern des Abends waren die Soli der Meisterkämpferin Schmitz und

Beckweiler, auch in Bocholt durch den Rundfunk nicht mehr unbekannt, die Heinz Staudt wirklich zügig angekündigt hatte, und die den ganzen Saal mit ihren lustigen Geschichten ins Lachen brachten. Man wird von diesen beiden Originalen in Bocholt wohl noch lange reden. Anmut und Grazie paarten sich auf der Bühne bei den Solotänzen von Cora Michel und Hedwig Schade, die sonderlich mit ihrem Balzer und einem Tänzer entzückten.

Ans dunkle Reich der Zauberei wurden wir durch Hans Krenz geführt, der eine wirklich geheimnisvolle Angelegenheit um eine Kiste demonstrierte, ohne freilich das Geheimnis selbst zu lüften.

Das Programm war jedenfalls dazu angetan, auch den kältesten Winter das Leben zu lehren und als sich nach keinem Abschied alles beim Tanz zum Takte der eifrigen Musik wiegte, da war der Beweis für einen wirklich gelungenen Abend vollständig.

Die Meisterkämpfer der Antonius-Schützen

Schießwart H. Gehling schoß die meisten Ringe.

Am Sonntag kämpften die Schützen des Antonius-Schützenvereins um die Vereinsmeisterschaft. Auf dem Schießstand bei Telate an der Dingener Straße wurde erbittert um jeden Zähler gerungen. Stattdell war die Beteiligung der Schützen, die sich vom Morgen bis zum Abend auf dem Stand

Stadt Borken

Valer und Kind angefahren und schwer verletzt

Auf der Reichsstraße Borken-Raessfeld ereignete sich am Montag nachmittag gegen 4 Uhr ein schwerer Unfall, bei dem der Bauer und Brennereibesitzer Gerhard Grätering-Meding und das 3½-jährige Kind vom Auto angefahren und schwer verletzt wurden. Das Kind war aus dem Hause auf die Straße gelaufen, als im selben Augenblick sich ein Personwagen näherte. Der Vater, der den Wagen kommen sah, wollte nun im letzten Augenblick das Kind von der Straße reißen, doch da war auch schon das Unglück geschehen. Der Fahrer, der das Kind wohl gesehen hatte, war auf den Umstand, daß noch jemand die Straße betrat, nicht gefaßt und konnte trotz scharfen Bremsens es nicht mehr verhindern, daß nun beide vom Wagen angefahren wurden. Der Vater trug außer kleinen Verletzungen eine schwere Schädelverletzung davon, die eine sofortige Ueberführung in das Borkener Krankenhaus erforderte. Das Kind wurde von dem Unglück noch schwerer getroffen. Außer einem schweren Schädelbruch trug es noch weitere schwere Verletzungen davon, die einen Transport zum Krankenhaus nicht zuließen. Man rechnet mit seinem Ableben.

Erfolge Borkener Schützen in Ahaus

An dem Potal-Schießwettbewerb der Ahauser Schützengilde, der am vergangenen Samstag und Sonntag stattfand, nahmen auch zwei Mannschaften der Borkener Schützengilde teil. Zu diesem Potal-Kampf starteten nicht weniger als 54 Mannschaften, darunter die Spitzenmannschaften des Gau's Westfalen. In diesem heißen Ringen konnte die erste Mannschaft der Borkener Schützengilde mit den Schützen Kammann, Föding, Künster 1, Künster 2 und Schwarz mit 267 Ringen den 3. Platz hinter dem Reichsbahn-Sportverein Geseke mit 272 Ringen und dem Polizeisportverein Dortmund mit 268 Ringen behaupten. Der Kampf wurde mit 5 Schuß liegend freihändig je Schütze ausgetragen. Auch die entstandene zweite Mannschaft mit den Schützen Böse, Krummshöfer, Böling, Böling, Böling, Böling belegte mit 253 Ringen einen beachtenswerten Platz, ein Beweis dafür, daß die in der Borkener Schützengilde geleistete Breitenarbeit immer mehr gute Schützen auf den Plan bringt.

In den nebenbei abgehaltenen Preis-schießen belegten die Schützen Künster Böling (86 Ringe), Fritz Künster (86 Ringe), Bernd Föding (85), Kammann Bernd (84) beachtliche Plätze und konnten schöne Preise nach Hause tragen.

Verlekt.

Der seit einigen Jahren in Borken tätige Polizeihauptwachmeister Kalski wurde mit Wirkung vom 5. Mai in gleicher Eigenschaft nach Ahaus verlegt. An seine Stelle tritt Polizeihauptwachmeister Koch, der bislang in Ahaus seinen Dienst versah.

Wir gratulieren!

Am Mittwoch kann unser Mitbürger Heinrich Busch, Bocholterstraße wohnhaft, seinen 75. Geburtstag feiern. Wir wünschen dem noch rüstigen Jubililar zu seinem Ehrentage alles Gute und weiterhin noch einen langen und sonnigen Lebensabend.



einfanden, und die damit bewiesenen, die Pflichten der Schützenvereine, den Schießsport zu fördern und zu pflegen, nicht nur zu erkennen, sondern auch zu erfüllen.

Nach harter Auseinandersetzung machte der Schießwart des Vereins, Bernhard Gehling, von der Dingener Straße, seinem Amte alle Ehre, indem er mit 146 Ringen die Vereinsmeisterschaft an sich brachte.

Auch die Jungschützen wollten ihr feies Auge und ihre sichere Hand zeigen. Bei ihrem Wettstreit blieb der Kreisjugendschießwart K. H. Biermann in Front. Auch bei dieser Prüfung wurden sehr beachtliche Ergebnisse erzielt.

Aus der Bewegung

Ortsgruppe Biedern-Lowid der NSDAP.

Am 11. Mai findet um 20 Uhr im Jugendheim zu Biedern die monatliche Mitgliederversammlung statt, woran alle Parteigenossen teilnehmen wollen.

Ortsgruppe Stenern.

Am 11. Mai findet bei dem Pg. Hüls in Stenern die Pflichtversammlung für den Monat Mai statt. Beginn 20.30 Uhr. Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung wird pünktliches und vollständiges Erscheinen erwartet.

Silbernes Dienstjubiläum.

Der Profurist Alfred Tillner, Straße der SA, wohnhaft, kann am morgigen Mittwoch, dem 10. Mai, sein silbernes Dienstjubiläum bei der Fa. A. Fr. Kleider u. Co. begehen. Profurist Tillner erfreut sich bei allen seinen Mitarbeitern größter Beliebtheit. Wir wünschen ihm noch lange Jahre rüstigen Schaffens.

Die Mütterberatungskunden des Städt. Gesundheitsamtes Bocholt finden in dieser Woche statt: Mittwoch um 14.15 Uhr in der Schule an der Münsterstraße und um 15.15 Uhr in der Schule an der Langenbergstraße.

Mit Sand- und Hochstart am Rauhen Sang

150 Teilnehmer — Viele Sonderkonstruktionen

Dem diesjährigen Segelflugmodell-Wettbewerb der NSGA-Gruppe 10 Westfalen am Sonntag in den Vorkampfen war trotz nicht gerade günstiger Voraussage doch noch prächtiges Wetter beschieden. Es hatte zwar etwas weniger blig und dafür etwas wärmer sein können, aber was bedeutete das schon gegen die Vorzüge dieses Tages: helle strahlende Sonne und weiche wandernde Frühlingsschwärme am hohen Himmel. Unsere Jungflieger waren darum auch mit dem Wetter voll und ganz zufrieden; Flüge von 6, 7 und 8 Minuten waren keine Seltenheit.

Am Sonntagmorgen 8 Uhr wurde der Modellwettbewerb durch Stadtführer Selting, Stadtschulrat beim Gruppenkommando, im Auftrag des Gruppenführers Siedler eröffnet. Der Stadtführer sprach in seiner Eröffnungsansprache von der großen Bedeutung des Segelflugmodellwettbewerbes. Die Arbeit des NSGA-Fliegerkorps sei keine Spielerei, sondern vielmehr eine dem Willen des Führers entsprechende Aufgabe mit dem großen Ziel, technisch Deutschlands Stärke und Sicherheit zu garantieren. Die deutsche Luftwaffe brauche ganze Arme, sie herauszubilden durch den Modellbau, Segelflug und Motorflug, sei vornehmlichste Aufgabe des NSGA-Fliegerkorps. Der Segelflugmodellwettbewerb solle ein Bild geben von der Kleinarbeit, die in den Schulen geleistet werden sei, er solle darüber hinaus erneut begeistern für den Luftfahrtgedanken. Mit den Worten „Alles was wir tun, gilt Deutschland und dem Führer“ schloß der Stadtführer seine eindringliche Ansprache. Die feierliche Flaggenparade beendete die Eröffnung.

Als bald schon machten sich die vielen Jungen auf den Weg in das weite Gelände, um im friedlichen Kampf um den Sieg zu weitem.

Die Startstellen waren in diesem Jahre in der Hauptfläche auf dem Rauhen Sang und in der davor liegenden Ebene. Am Wettbewerb beteiligten sich die Standarden 57 (Dortmund), 58 (Arnsberg), 59 (Münster), 60 (Detmold) und zwar mit je 30 Mann, dazu kamen noch 30 Sonderkonstruktionen, sodaß der Wettbewerb rund 150 Teilnehmer zählte.

Gekartet wurde nach folgenden Klassen:

Klasse A (Baupläne im Werkstättenbau hergestellt),

Klasse A 1 (Flugzeugmodelle nach Segel- und Motorantrieben),

Klasse C (Kleinere Modelle, Enten, Landemotoren, schwachlose Flugzeuge).

Zusätzlich war in diesem Jahre auch die sogenannte FFA- (Fédération aeronautique internationale) Klasse aufgestellt, in der nach internationalen Richtlinien geflogen wird.

Unter den Sonderkonstruktionen besonders zu erwähnen sind eine Konstruktion mit Kompaßsteuerung und eine mit akustischer Fernsteuerung, die durch ihre Spannweite von 3 Metern und ihre Rumpflänge von 1,80 Meter Auffehen erregte. Wie erzählt wurde, soll die Fernsteuerung dadurch vor sich gehen, daß mit einem starken Megaphon eine Empfangsanlage im Modell in verschiedenen Tönen angesprochen und die akustische Welle in elektrische Induktion umgewandelt wird, welche ihrerseits die Steuerung bewerkstelligt. Trotz eingebauter Empfangsanlage mit 8 Hörern, zwei Mikrofonen, 4 Batterien und der automatischen Steuerung wiegt der ganze Apparat nur 5 kg, es wird also die Grenze eingehalten, die für die Teilnahme am Reichssegelflugmodellwettbewerb in der Abhängigkeit ist.

Durch die Nacht knattern die Motore

Erfolgreiche Nacht-Orientierungsfahrt der Motorgruppe Westfalen

Von einem eigenartigen und seltenem Erlebnis sind wir am Sonntag früh von Dortmund zurückgekehrt, von der Nacht-Orientierungsfahrt der Motorgruppe Westfalen. Wirklich, das war etwas Besonderes. Da waren Technik und Romantik vereinigt.

Rund 500 Meldungen waren zu dieser Fahrt aus allen Teilen Westfalens, aber auch des Rheinlandes eingegangen. Start und Ziel war der Hauptplatz in Dortmund. Hier herrschte den ganzen Samstagmorgen über ein außerordentliches Leben. Wagen laufe auf Wagen heran, Motorräder knatterten, das war schon ein Ansturm, der die Teilnehmer fesseln mußte. Die Wärme der Fahrzeuge wickelte sich sehr schnell und reibungslos ab. Um 19 Uhr war sie bereits beendet. Bei allen Fahrern herrschte allerbeste Stimmung. Kein Wunder, daß jeder so glücklich und froh war, daß er an der Fahrt teilgenommen hat. Und in der Tat, es war zwar nicht gerade warm, so daß wir uns in unsere Decken und Mäntel in die Wagen kuschelten, aber für die Fahrer umso besser.

Zuerst aber ging die Flaggensichtung vor sich. Eine große Menschenmenge wohnte der Feierlichkeit bei. Dann erhielten die Fahrer ihre Streckenkarten. Sie hatten nun nur noch kurze Zeit, um sich ihren Weg anzudeuten. Die gestellten Aufgaben waren wirklich nicht leicht.

Dann ratterten aber die Motore und es knatterte allüberall. In Abständen von jeweils einer Minute erfolgte der Start der Fahrzeuge. Die Teilnehmer der Motor-GJ hatten 140 Kilometer zurückzulegen und auf der Strecke neun Kontrollpunkte anzufahren. Die ersten verfahrenen Fahrer dieser Motor-GJ trafen schon eine Stunde später wieder auf dem Hauptplatz ein, gerade als erst die letzten der anderen Fahrer abgelassen waren. Bei richtiger Streckenwahl betrug die Länge der durchfahrenen Strecke für NSGA-Fahrer 235 km. Für das Anfahren der Kontrollstellen fand dem Fahrer eine Zeit-Zeit zur Verfügung, die aus der Kontrollkarte ersichtlich gewesen ist. Für das Überfahren der Kontrollstellen wurde für jede angegebene Minute ein Strafzeitpunkt erteilt, wobei zwei Minuten Karenzzeit befristungslos blieben.

Die Presse wurde durch Obersturmführer Treckel am besten betreut und erhielt immer erschöpfendste Informationen. Sonst liegen die zahlreichsten Dörfer, die wir in dieser Nacht durchbrauten, in feierlicher nächtlicher Ruhe. Aber diesmal war keine „Rind und Angel“ noch auf den Weiden. Ihnen waren ja die Kontrollstellen, die mit roten Lampen markiert gewesen, bekannt und hier fanden sie und blickten der Dinge, die da kommen sollten. Jede dieser Kontrollstellen war bei der letzten Teilnahme der Bevölkerung und dem Interesse der Fahrer selbst in gewisser Weise.

Nach etwa 6 Stunden war gegen 14.30 Uhr das Ende des Wettbewerbs erreicht.

Der Hauptanhang der Besucher setzte erst in den Mittagsstunden ein. Tausende kamen von fern und nah, zu Fuß, mit dem Rad, mit dem Auto, um das Nachmittagsprogramm zu sehen. Die NSGA-Sturmabteilungsführer Meier-Wiesfeld und Obersturmführer Förster-Vorkeberg zeigten in mehreren Vorführungen die Schönheit des Kunstfluges. NSGA-Obersturmführer Kardinal führte einen Fallschirmabstieg vor. Obersturmführer Gulda ließ sich weiter sowohl mit dem Kranich als auch mit dem Bussard hochschleppen und zeigte in fähigen Flugbildern, daß mit dem Segelflugzeug die gleiche Eleganz und Sicherheit des Kunstfluges wie mit dem Motorflugzeug erreicht werden kann.

Seinen Abschluß fand der Tag mit der Siegerehrung und der Preisverteilung vor der Führerschule, die Stadtführer Selting vornahm.

Sieger:

1. Mannschaftspreis: Standard 60, Ehrenpreis der Gruppe 10 des NSGA-Fliegerkorps.
2. Mannschaftspreis: Standard 59, Ehrenpreis des Luftgaukommandos 4 Münster.
4. Mannschaftspreis: Standard 57, Ehrenpreis des Regimentspräsidenten von Arnsberg.
- Gruppenpreise für die beste Wettbewerbegruppe: Standard 57, Ehrenpreis des Gauleiters von Westfalen-Süd.
- Standard 58, Ehrenpreis des Gauleiters von Vangelde.
- Standard 59, Ehrenpreis des Gauleiters Westfalen-Nord.
- Standard 60, Ehrenpreis des Landeshauptmannes Kolbow.

Einzelpreise für beste Bauleistung:

- Ahrens, Dortmund, Sturm 10/57, Fliegergefolgschaft 130, Ehrenpreis des Reichsfliegers von Schaumburg-Lippe.
- Kneegen, Gelsenkirchen, Sturm 8/58, 488 Punkte im Handstart B, Ehrenpreis von Landrat Dr. Reichle, Neudingshausen.
- Klasse 4 Handstart: Wils, Wals, Sturm 15/57, Gefolgschaft 10/135, 435 Punkte, Ehrenpreis vom Luftgaukommando 4.
- Klasse C 1 Handstart: Alberti, Düssel, Sturm 10/57, Ehrenpreis der Industrie- und Handelskammer zu Münster.
- Klasse A Handstart: Eger, Sturm 9/58, 459 Punkte, Ehrenpreis des NSGA Westfalen-Süd.
- Klasse B Handstart: Kofcher, Sturm 1/58, 500 Punkte, Ehrenpreis der Handwerkskammer zu Münster.
- Klasse B Handstart: Niederträger, Sturm 1/60, Ehrenpreis des Luftgaukommandos 4.
- Klasse B C Handstart: Hilgmann, Sturm 3/59, Ehrenpreis des Luftgaukommandos 4.
- Klasse C 1 Handstart: Falte, Otto, Sturm 8/58, Ehrenpreis des Luftgaukommandos 4.
- Klasse — Handstart: Reinmann, Sturm 9/57, Ehrenpreis des Regimentspräsidenten von Münster.
- Klasse D C: Köller, Audi, Sturm 8/59, Ehrenpreis des Regimentspräsidenten von Minden.
- Klasse FFA Handstart: Schwiipe, Sturm 10/57, Ehrenpreis des Regimentspräsidenten von Münster.
- Klasse FFA Handstart: Leigheim, Sturm 1/59.

Die Straßen in der Umgebung Rhedes haben im letzten Winterhalbjahr viel gelitten. Die Schäden werden nunmehr überall behoben. Allenfalls hat man Steinriegel und Teerfasser herbeigekallt, um die ausbleibenden bedürftigen Stellen der Straßen nach Kriechen, Wängern, Krummten und Vordringholz in Ordnung zu bringen. Ueber Vordringholz wird in den nächsten Tagen der ganze Verkehr von und nach Rhede geleitet werden, da man am Ausgang von Rhede nach Vorken mit dem Ausbau der Kurve, über die wir schon verschiedentlich berichtet, nunmehr beginnen will.

Bolk und Rasse

Der Schulungsbrief Folge 4/39

Die Behandlung des Rasseproblems ist die Grundlage nationalsozialistischer Schulung. Das ist auch gänzlich anders denkbar, weil hier die wichtigsten Erkenntnisse unserer Weltanschauung verankert sind. Wenn das Schicksal unseres Volkes, von der Gegenwart über Jahrhunderte hinaus gesichert werden soll, so glauben wir an die Erfüllung dieses Gedankens vor allem deshalb, weil wir die tatsächlichen Grundlagen allen völkischen Seins erkannt haben und Partei und Staat alles tun, um durch entsprechende Maßnahmen diese Erkenntnisse in der Praxis auszuwerten.

Der Führer hat einmal gesagt, daß von allen Aufgaben, die uns gestellt sind, die erhabenste und damit für den Menschen heiligste die Erhaltung der von Gott gegebenen blutgebundenen Art ist.

Damit ist uns die Aufgabe gestellt und das Ziel klar aufgezeigt. Aber diese Erkenntnis schließt noch mehr ein. Auch das hat der Führer uns in seiner Reichstagsrede vom 30. Januar 1937 klar und deutlich gesagt: „So wie die Erkenntnis des Umlaufs der Erde um die Sonne zu einer umwälzenden Neugestaltung des allgemeinen Weltbildes führte, so wird sich aus der Blut- und Rassenlehre der nationalsozialistischen Bewegung eine Umwälzung der Erkenntnisse und damit des Bildes der Geschichte der menschlichen Vergangenheit und ihrer Zukunft ergeben.“ Wie weit sich aus dieser Umwälzung der Erkenntnisse eine Veränderung des Weltbildes ergeben wird, wird die Zukunft zeigen. Daß diese weltanschaulichen Erkenntnisse unsere gesamte Lebensauffassung zu tiefst berühren, dürfte nur noch denen unklar oder unklar erscheinen, die nicht sehen wollen.

Mit Worten über den Führer wird dieser Schulungsbrief seines Geburtsmonats eingeleitet. Ein Aufsatz von Rudolf Heß ist zum Ausdruck gebracht, den dieser 1921 auf ein Preisaus Schreiben eines spanischen Führers über das Thema: „Wie wird der Mensch beschaffen sein, der Deutschland wieder zur Höhe führt?“ schrieb. In diesem Aufsatz behandeln Rassenpolitische, Erziehungs-, Biologie und Weltanschauung, nationalsozialistische Erbschaft, die Rassenlehre in aller Welt und die Judenabweisungen in der Weltgeschichte. Zuletzt wird noch dargelegt, wie auch die Punkte des Parteiprogramms, die sich mit der Rassenfrage beschäftigen, Zug um Zug durch gezielte Maßnahmen verwirklicht werden. So gibt dieser Schulungsbrief jedem deutschen Menschen, der wirklich um die Erkenntnisse unserer Weltanschauung ringt, weil er dem Führer überlassen ist, folgen bereit ist, eine Möglichkeit, sich über die entscheidende Lebensfrage „Bolk und Rasse“ klar zu werden.

Graf H. H. Lehmann, Kreisführungsleiter.

Rhede

Große Begeisterung bei der Ausmusterung. Welche Begeisterung der Jahrgang 1906/07 bei seiner Ausmusterung zeigte, bewies der jüngste „Zug durch die Gemeinde“, die Trommel und Schilfflacken voraus.

Glückwunsch. Zwei alte Geburtstagskinder können in dieser Woche Geburtstag feiern. Am 16. Mai feiert Theodor Lepaß seinen 91. Geburtstag. Der alte Herr ist trotz seinem hohen Alter noch geistig recht frisch. Er verbringt seinen schönen Lebensabend bei seinem Neffen. Am 9. Mai tritt Heinrich Klöckgen, 78. Lebensjahr. Er ist in seiner Landwirtschaft noch immer emsig tätig. Beiden Geburtstagskindern wünschen wir alles Gute zu ihrem Lebensabend!

Ueberall Straßenarbeiten. Die Straßen in der Umgebung Rhedes haben im letzten Winterhalbjahr viel gelitten. Die Schäden werden nunmehr überall behoben. Allenfalls hat man Steinriegel und Teerfasser herbeigekallt, um die ausbleibenden bedürftigen Stellen der Straßen nach Kriechen, Wängern, Krummten und Vordringholz in Ordnung zu bringen. Ueber Vordringholz wird in den nächsten Tagen der ganze Verkehr von und nach Rhede geleitet werden, da man am Ausgang von Rhede nach Vorken mit dem Ausbau der Kurve, über die wir schon verschiedentlich berichtet, nunmehr beginnen will.

Dinnden

Vom Standesamt. In der Woche vom 24. bis 30. April kamen auf dem hiesigen Standesamt zur Anmeldung: Geburten: Ursula Katharina von Nahmen, 3. Kind, Hammetten Nr. 149. Geburten: Schloffer Wilhelm Janen aus Oberhausen, Grevensstraße 85 mit Anna Margaretha Klein-Schneidt, Dingden, Dorfbaureisstraße Nr. 2. Sterbefälle waren nicht zu verzeichnen. In der Woche vom 1. bis 7. Mai gelangten zur Anmeldung: Geburten: Werner Johannes Snella, 1. Kind, Dingden, Dorf Nr. 62, Heinrich Wilhelm Klein-Hipsh, 3. Kind, Dingden, Berg Nr. 54, Hildegard Knipping, 1. Kind, Dingden, Dorf Nr. 44. Geburten: Möbelschreinergehilfe Josef Tidmann, Dingden, Berg Nr. 6 und Siederin Elisabeth Aloisia Tenie, Dingden, Dorfbaureisstraße Nr. 17. Sterbefälle: Bauer Bernhard Bortke, 79 Jahre alt, wohnhaft in Volkm Nr. 63.

Knochenfund in den Schulen. Die Schulkinder der Dorfschule sammelten von Mitte April bis heute 420 Pfund Knochen, was davon zeigt, daß die Kinder sich voll und ganz im Sinne des Vierjahresplanes einzusetzen verstehen.

Schülerunfall. Ein Schüler der Schule Nordbrock erlitt bei einer Wanderung einen Unfall, indem er zu Fall kam und eine Verletzung des Fußes erlitt. Der Schüler, der die Verletzung zuerst nicht beachtet hatte, mußte sich nach einigen Tagen in ärztliche Behandlung begeben. Der Arzt ordnete eine Ueberführung des Verletzten in das Krankenhaus an.

Vardingholt

Aus Buenos-Aires zurückgekehrt. Der Schreinermeister Johann Nieling, der 15 Jahre in Buenos-Aires weilte, ist mit seiner Frau nach Deutschland zurückgekehrt. Er wohnt augenblicklich bei seiner Schwester, Frau Nieling in Vardingholt. Dieser Fall ist einer von vielen. Täglich kommen deutsche Menschen aus Übersee zurück, die in den Jahren der Not und Arbeitslosigkeit drüben in Amerika Brot und Arbeit fanden, jetzt aber nach dem Bankrott der demokratischen Systeme der Heimat, die alle aufbauwilligen Kräfte dringend braucht, freudig und gern ihre Kraft wieder zur Verfügung stellen.

Anholt

Vom Standesamt. Auf dem hiesigen Standesamt gelangten im Monat April zur Anmeldung: 9 Geburten (6), 3 Sterbefälle (0). Die eingetragenen Zahlen geben den Vormonat an.

Unser Glückwunsch. Am Sonntag, den 7. Mai, vollendete der Kaufmann Karl W. von hier, Kirchstraße, seinen 79. Geburtstag. Der Jubilar war ca. 50 Jahre lang Betriebsleiter bei der Firma Kerklin. Zu diesem Willkommensfesten unserer herzlichsten Glückwünsche. Wir wünschen ihm noch einen langen, sonnigen Lebensabend!

Begeben. Zur Zeit erfährt der Weg, welcher am Schloß vorbeiführt, eine gründliche Erneuerung. Er erhält eine neue Kiesbede. Hierzu ist sogar eine Dampfwalze nach Anholt gekommen und wie immer fehlt es auch nicht an Zuschauern, die die Arbeiten „fach-verständlich“ begutachten.

Dasselburg

Kanalisation der Minervastraße. Mit der Kanalisation der Minervastraße von Gathhof Schmitz bis Dade wird ein alter Uebelstand beseitigt. Der Kanal wird über die Minervastraße geführt und durch die Kirchstraße in die Isfel geleitet. An der Kirchstraße überquert bekanntlich eine mit Eisenplatten überdeckte Abflurkammer die Minervastraße. Die Platten wurden des öftern eingefahren und bildeten dann ein beachtliches Verkehrshindernis. Schließlich war der Wasserabfluß keineswegs immer tauglich, sodaß sich im Sommer oft lästige Gerüche bildeten. Alle diese Uebelstände werden jetzt wohl beseitigt.

Verzeichnis der Pferde- und Rindviehbestände liegt offen. Das Verzeichnis der in der Stadt Dasselburg vorhandenen Pferde- und Rindviehbestände, aufgestellt nach dem Stande der Viehzählung am 3. Dezember 1938, liegt zur Einsicht der Viehbesitzer auf dem hiesigen Bürgermeisterei auf.

Orthopädischer Sprechtag. Ein orthopädischer Sprechtag findet am kommenden Donnerstag bei Stams in Wesel, Sandstraße, statt.

Das muntere Reife. Ein munteres Reife verurteilte am Sonntag nachmittag einen Verkehrsunfall in der hiesigen Feldmark bei Böding. Ein Reifelei Motorradfahrer war das Opfer. Das Reifelei kam aus dem Rangel und ließ den Motorradfahrer direkt vor die Maschine. Der Fahrer stürzte und erlitt schwere Verletzungen und wurde in das Krankenhaus eingeliefert. Die Maschine wurde in der hiesigen Krankenhaus wurde die Fahrt fortgesetzt. Gegenwärtig war ebenfalls zur Stelle und nahm den Unfall auf.

Delen

Filmabend. Am Dienstag, den 9. Mai, läuft im Saale des Schloßes der große Lustspiel „18 Stühle“ mit Heinz Rühmann. Sein Partner ist Hans Moser. Wenn Sie einmal 2 Stunden faulen wollen, so verläumen Sie nicht diesen Film.

Raestfeld

Zur goldenen Hochzeit Groß-Dannebrink. Wir bringen in unserer Sonntagsausgabe ein Bild mit dem Jubelpaar im Kreise einer größeren Gesellschaft. Es handelt sich dabei nicht um Verwände. Der Feiertag wird aber durch die beiden Kreuze das Jubelpaar selbst ohne weiteres erkannt haben.

30 Morgen Seide verbrannt

Haltern, 8. Mai 1939.

In den Mittagsstunden entzünd in den nahen Vorkampfen zwischen Haltern, Vödinghausen und Dülmen ein großer Heubestand, zu dessen Bekämpfung die augenblicklich dort in der Nähe liegenden Soldaten, die Belegschaft des nahen Fliegerhorstes und die Jungen des Landwehrbataillons anrückten. Mit großer Mühe gelang es ihnen, den Brand zu bekämpfen, doch konnten sie nicht verhindern, daß rd. 30 Morgen Seide verbrannten.

Ämliche Nachrichten

Die jeweils untergeordneten Behörden teilen uns mit:

Anordnung zur Änderung der Anordnung über Höchstpreise für Ziegelsteine (Hintermauerungssteine) in der Provinz Westfalen.

Auf Grund des § 2 des Gesetzes zur Durchführung des Vierjahresplanes vom 29. Oktober 1936 (RGBl. I, S. 927) in Verbindung mit der ersten Anordnung über die Wahrnehmung der Aufgaben und Befugnisse des Reichskommissars für die Preisbildung vom 12. Dezember 1936 (D. R. u. St. A. Nr. 291-1936) ordne ich an:

Artikel 1. Meine Anordnung über Höchstpreise für Ziegelsteine vom 31. Januar 1938 wird wie folgt geändert:

1. Die Preise für 1000 Stück Ziegelsteine (Hintermauerungssteine) ab Ziegeln an Bauunternehmer, Zieglereien, Zieglereien und Behörden betragen einschließlich Verladekosten auf Fuhrwerk und Kraftwagen: 20.— RM. im Landkreis Halle, 30.— RM. im Landkreis Arnheim, 31.— RM. in den Landkreisen Altmünster, Brilon, Meschede, Tecklenburg. Die übrigen Höchstpreise bleiben bestehen.

2. § 2 erhält folgenden Absatz 2: Dies gilt auch für den Fall, daß die Steine durch den Bauhofhandel abgesetzt werden. In diesem Falle ist von Seiten der Ziegeln ein angemessener Rabatt zu Gunsten des Handels vorzulegen.

Artikel 2. Diese Anordnung tritt am 1. April 1939 in Kraft. Soweit sich aus den Vorschriften dieser Anordnung Preisveränderungen oder Preisfestsetzungen ergeben, findet eine Rückwirkung auf Abfälle, die vor dem 1. April 1939 getätigt worden sind, nicht statt. Sind die Abfälle nach dem 1. April 1939 getätigt, so hat eine Rückwirkung zu erfolgen, soweit laufende Verträge noch nicht erfüllt worden sind. Eine Veränderung der vertraglich festgesetzten Preise findet auf Grund dieser Anordnung jedoch nicht statt.

Münster (Westf.), den 17. April 1939.

Der Oberpräsident der Provinz Westfalen.

Im Auftrage: G. B. Baake.

Erscheint 7mal wöchentlich. Beilage zu „Der Reichsbote“, 2.20 Mt. Osterfeld, Himmelsdorf. Telefon 207 66.

Nr. 127

Seine Klare

Nach einer britischen Zeitung, die sich auf zuverlässige Quellen beruft, wird ein Dreierbündnis zwischen Sowjetrußland und

1. Die Sowjetunion. 2. Großbritannien. 3. Frankreich. Zu Hilfe zu kommen, wenn die Welt in Gefahr ist.

Nach neueren Nachrichten, die sich auf zuverlässige Quellen berufen, wird ein Dreierbündnis zwischen Sowjetrußland und

1. Die Sowjetunion. 2. Großbritannien. 3. Frankreich. Zu Hilfe zu kommen, wenn die Welt in Gefahr ist.

Nach neueren Nachrichten, die sich auf zuverlässige Quellen berufen, wird ein Dreierbündnis zwischen Sowjetrußland und

1. Die Sowjetunion. 2. Großbritannien. 3. Frankreich. Zu Hilfe zu kommen, wenn die Welt in Gefahr ist.

Nach neueren Nachrichten, die sich auf zuverlässige Quellen berufen, wird ein Dreierbündnis zwischen Sowjetrußland und

1. Die Sowjetunion. 2. Großbritannien. 3. Frankreich. Zu Hilfe zu kommen, wenn die Welt in Gefahr ist.

Nach neueren Nachrichten, die sich auf zuverlässige Quellen berufen, wird ein Dreierbündnis zwischen Sowjetrußland und

1. Die Sowjetunion. 2. Großbritannien. 3. Frankreich. Zu Hilfe zu kommen, wenn die Welt in Gefahr ist.

Nach neueren Nachrichten, die sich auf zuverlässige Quellen berufen, wird ein Dreierbündnis zwischen Sowjetrußland und

1. Die Sowjetunion. 2. Großbritannien. 3. Frankreich. Zu Hilfe zu kommen, wenn die Welt in Gefahr ist.

Nach neueren Nachrichten, die sich auf zuverlässige Quellen berufen, wird ein Dreierbündnis zwischen Sowjetrußland und

1. Die Sowjetunion. 2. Großbritannien. 3. Frankreich. Zu Hilfe zu kommen, wenn die Welt in Gefahr ist.

Nach neueren Nachrichten, die sich auf zuverlässige Quellen berufen, wird ein Dreierbündnis zwischen Sowjetrußland und